

Blocks weichen neuen Bungalows



21. Juli 2011 | 04:30 Uhr | Von C. Petersen

Der erste Block und das dahinter liegende Wohngebäude sind in den vergangenen Wochen bereits dem Erdboden gleich gemacht worden. Wie auch das unten stehende Bild zeigt. Foto: M. Planer

Bild 1 von 4

Wohnungsbaugenossenschaft Neue Lübecker gestaltet das Quartier an der Chemnitzstraße im Süden Elmshorns um

Jetzt ist die Wohnungsbaugenossenschaft Neue Lübecker wieder im Süden der Stadt aktiv. Nachdem das Großprojekt "Schleusenpark" am Rande der Innenstadt erfolgreich umgesetzt und auf die Bebauung des anschließenden Grundstücks Ecke Gerberstraße/Wedenkamp verzichtet worden ist, rückt jetzt das Quartier im Viereck von Chemnitz- und Ludwig-Meyn-Straße sowie Mommsen- und Timm-Kröger-Straße mit seinen ursprünglich acht Wohnblocks in den Mittelpunkt des Interesses. Hier will die Genossenschaft ihren Wohnbestand erneuern und das Gelände völlig neu gestalten. Zudem sollen auch neue energietechnische Konzepte und unterschiedliche Baumaterialien ausprobiert werden.

Abgerissen werden rund 100 Wohnungen, entstehen sollen auf der knapp 9500 Quadratmeter großen Fläche 20 neue Reihenbungalows. Sie werden zwischen 75 und 100 Quadratmeter groß, haben keinen Keller, aber je einen Carport. Da unterschiedliche Konzepte beim Bau der Gebäude verfolgt werden, steht die Investitionssumme nach Angaben der Genossenschaft noch nicht fest. "Wir wollen was ausprobieren", so Unternehmenssprecherin Silke Wolff. Fest steht aber, dass es sich um reine Mietobjekte handeln wird.

Der Baubeginn für die Reihenbungalows ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen. Anfang 2013 sollen die neuen Häuser bezugsfertig sein. Es ist vorgesehen, barrierefreien und altengerechten Wohnraum zu schaffen.

Die Neue Lübecker ist mit mehr als 17 000 Mitgliedern und gut 15 500 Wohnungen die größte Baugenossenschaft Norddeutschlands und einer der größten Vermieter in Elmshorn. Die Krückaustadt ist mit rund 1800 Wohnungen nach Lübeck der größte Standort des Unternehmens, das vor vielen Jahren die Wohnungsbaugenossenschaft Elbmarsch übernommen hatte.